

Dokumentation

Der „wahre Abriß“ des „sehenswürdigen Ehren-Gerüstes“.
Zum visuellen Kontext der Trauerode
Laß Fürstin, laß noch einen Strahl BWV 198

Die Aufführung der Trauerode „Laß Fürstin, laß noch einen Strahl“ BWV 198 zählte zweifellos zu den Höhepunkten in Johann Sebastian Bachs Leipziger Amtsjahren. Zumindest sind wir über keine Festivität, bei der eine Musik des Thomaskantors erklang, so detailliert unterrichtet, wie über die „solennen Funeralien“,¹ die anlässlich des Todes der sächsischen Kurfürstin Christiane Eberhardine, am 17. Oktober 1727 in der Paulinerkirche abgehalten wurden. Der Detailliertheit mit der der Trauergottesdienst für die beliebte Landesherrenin geschildert wird, entspricht ein erheblicher Aufwand in der Vorbereitung und Durchführung seitens der Universität. Die Entstehungsgeschichte der Komposition Bachs ist in diesem Kontext von der Forschung gut dokumentiert und erschlossen.² In der Fülle der uns bekannten Details etwas untergegangen ist allerdings ein Hinweis von Werner Neumann im Kritischen Bericht zu NBA I/38: Die Paulinerkirche erfuhr für diesen Festgottesdienst eine aufwendige Ausschmückung, deren Mittelpunkt ein sogenanntes „Ehren-Gerüst“ war: Ein auf und bei dem Altar errichtetes Monument zu Ehren der Verstorbenen. Das Monument, dies geht aus der Liste der Textdrucke bei Neumann hervor, ist als Kupferstich samt zugehöriger Beschreibung in einem großen Präsentdruck im Folioformat festgehalten worden.³ Unbeachtet blieb jedoch bisher anscheinend die Existenz eines zweiten, von dem im Präsentdruck abweichenden Kupferstichs im *Leipziger Jahrbuch* des Jahres 1728 von Christoph Ernst Sicul.⁴ Sicul, als Zeitzeuge Bachs und Verfasser der *Leipziger Jahrbücher* in der Forschung kein Unbekannter, führt zudem noch evident erscheinende Gründe an, daß nur der von ihm publizierte Kupferstich den „wahren Abriß“ des „sehenswürdigen Ehren-

¹ C. E. Sicul, *Annalium Lipsiensium / Maxime Academicorum / Sectio XXX. / Oder / Des Leipziger Jahr-Buchs / Zu dessen Vierten Bande / Fünfte Fortsetzung. / [...] /*, Leipzig 1728, S. 446.

² Dok II, Nr. 225–235.

³ NBA I/38 Krit. Bericht (W. Neumann, 1960), S. 120: „Kupferstich von J. G. Mentzel sc. Lips., das Trauermonument darstellend. Umfang 1 Bl.“

⁴ Sicul (wie Fußnote 1), Kupferstich vor dem Titelblatt.

Gerüstes⁴⁵ in der Universitätskirche zeige. Ein kurzer kommentierter Überblick über alle drei das Ehrengerüst dokumentierende Drucke soll dies verdeutlichen (siehe auch die Abbildungen 1 und 2).

1.)

Lob- und Trauer-Rede | Der | Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten Fürstin | und Frauen, | Frn. Christianen | Eberhardinen | [...] | Als | Ihre Königl. Majestät, | den 5. Sept. im Jahre 1727. | Höchst-seeligst aus dieser Zeitlichkeit entrissen worden, | den 17. Octobr. Hierauf, | Unter allgemeinem Traure und Klagen des gesamten Landes, | auf hohe Erlaubniß, | in der Universitäts-Kirche zu Leipzig gehalten, | von | Hanns Carl von Kirchbach, Leipzig 1728.

Dieser bereits von Neumann erwähnte Präsentdruck enthält einen Kupferstich und die Erläuterung eines Monuments, das anlässlich der Trauerfeierlichkeiten in der Universitätskirche errichtet worden sein soll. Siculs etwa zur gleichen Zeit erschienene Publikationen zu diesem gesellschaftlichen Ereignis machen jedoch deutlich, daß hier lediglich der Entwurf, nicht aber die tatsächliche Ausführung der Ehrenbühne festgehalten wurde.

2.)

Das | Thränende Leipzig | Oder | SOLENNIA LIPSIENSIA, | Womit | Ihro Königl. Majest. | Der Allerdurchlauchtigsten, Großmäch- | tigsten Fürstin und Frauen, | Frauen Christianen | Eberhardinen, | Königin in Polen und Churfürstin zu Sachsen, | Geborner Marggräfin zu Brandenburg etc. | Höchst-seeliges Ableben | Auf der Universität daselbst öffentlich bejammert | worden. | Zusammen getragen und beschrieben | von dem Autore der Leipziger Jahr-Buchs | Christoph Ernst Siculn. | Zu finden beym Autore 1727.

Hier liegt eine Sonderpublikation Christoph Ernst Siculs vor. Der Druck enthält eine detaillierte Beschreibung des Ehrengerüsts. Aufschlußreich sind die Schlußbemerkungen:

Ist wegen des Thränenden ins besondere zu gedencken, daß, gleichwie der Directeur und Conducteur des dießseitigen Ehren-Gerüsts, Herr Friedrich Hüffner, als welcher alle und jede binnen 20 und mehr Jahren her in Leipzig aufgeführte dergleichen Ehren-Bühnen, so auch mehrentheils in dem Leipziger Jahr-Buche beschrieben worden, aufgebauet, in ein und dem andern von dem ihm anfangs vorgegebenen und von dem Herrn von Kirchbach selbst inventirten Project, unter der Arbeit, abgegangen; also man den gegenwärtigen Abriß allermöglichst so mitzuthemen bemühet gewesen, wie sich das Werck selbst praesentiret, und nicht, wie das erste, oder nachher gut befunden Dessen gewesen seyn mag; Dahero denn [...] Wann jemanden sonst eine Zeichnung diese Trauer-Bühne vorkommen sollte, welche von der gegenwärtigen dif-

⁵ Ebenda, S. 446.

ferirete, als wenn z. E. die Haupt-Inscription an der bloßen Pyramide, und nicht, wie hier, auf einem flatternden Zeddul, ingleichen das Catheder-Geländere mit noch mehrern verkreppten Postmentern, als hier, verzieret, item die Fama mit doppelter Posaune vorgestellt etc. erschiene; nichts destoweniger zu glauben sey, daß das gegenwärtige Dessein nach dem Wercke selbst, wie es gestanden, seine gute Richtigkeit habe; immaßen [...] Da unter andern die größern Cypressen-Bäume in der Höhe, und die kleinern unten angebracht worden, solches der Maitre des Auf-Baues, als richtig, nach den architectonischen Regula zu behaupten, sich getrauet; und daher um so viel mehr Bedencken getragen worden, mit der Beschreibung und Riß von der eigentlichen Praesentation abzugehen.⁶

Mit Blick auf den im Präsentdruck befindlichen Kupferstich der Ehrenbühne (siehe Abbildung 1) wird deutlich, daß Sicul sich von dieser dort gezeigten Variante des Monuments distanziert und die Unterschiede Punkt für Punkt anspricht.

3.)

Christoph Ernst Siculs | Annalium | Lipsiensium | MAXIME ACADEMICORUM | SECTIO XXX. | Oder | Des Leipziger Jahr-Buchs | Zu dessen Vierten Bande | Fünfte Fortsetzung | Welche | Nebst dem Beschluß des Tage- | Registers Gelehrter Universitäts | Sachen 1727, | Das Jahr-Gedächtniß | des Itzt-Lebenden Leipzigs | 1728, | Wie sich solches gleich Anfangs | dieses Jahrs befunden | mitnimmt. | Leipzig, bey dem Autore, 1728.

Dieser Band des *Jahrbuchs* enthält vor dem Titelblatt den Kupferstich des Ehrenmonuments und ganz am Schluß die umfangreichen Erläuterungen zu diesem „wahren Abriß“. Die Betrachtung des Kupferstichs (siehe Abbildung 2) im Zusammenhang mit den Erläuterungen Siculs⁷ läßt den Raum der Universitätskirche, wie er sich am 17. Oktober 1727 präsentierte und in dem Bachs Trauerode erklang, erstmalig wieder vor Augen erscheinen.

⁶ Sicul, *Das Thränende Leipzig* [...], Leipzig 1728.

⁷ <https://digital.slub-dresden.de/werkansicht/dlf/77976/1/> [Band 4. 1726/30,5; S. 446 ff.]

